

Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderats am 26.10.2023

Anwesend: Bürgermeister Hofer und 16 Gemeinderäte

Beginn der öffentlichen Sitzung: 18:30 Uhr

Ende der öffentlichen Sitzung: 19:54 Uhr

Interessierte Bürger: 9 Personen

1 Pressevertreter

TOP 1

Bürgerfragestunde

Ein Bürger beschwerte sich über die Parksituation am Mühlweg. Durch den gesperrten Schulweg, bringen viele Eltern ihre Kinder mit dem Auto zur Schule und parken unter anderem ohne Rücksicht Einfahrten zu. Diese Situation ist aus seiner Sicht nicht tragbar.

Eine Bürgerin aus Forst brachte einige Punkte vor:

- Ein Dank an die Gemeinde, dass am Spielplatz in Forst das Hinweisschild auf die spielenden Kinder angebracht wurde, leider ist dies nur von einer Seite angebracht.
- Die Kellerfeldstraße ist sehr marode und sollte noch vor dem Wintereinbruch ausgebessert werden.
- Leider sind die Abstimmungen der Gemeinderäte von der Empore aus nicht zu sehen. Es wäre gut, wenn die Zuschauer im kleinen Sitzungssaal platznehmen könnten um dies besser verfolgen zu können.
- Ganz herzlichen Dank an Frau Krannich für ihr stets offenes Ohr für die Belange der Forster Bürgerschaft. Sie wünscht Frau Krannich alles Gute in ihrer neuen Wirkungsstätte.

Ein Bürger fragt nach dem Stand zum Klinikstandort. Leider hört man von Essingen nichts.

Der Vorsitzende verweist auf die Sondersitzung am 31.10.2023 im Ostalb-Wohnbau-Forum. Hier wird das Thema ausführlich beraten.

Des Weiteren möchte er noch wissen, wo die Windräder zwischen Essingen und Oberkochen geplant werden. Angedacht ist das Gewann „Wollenloch“ auf der Gemarkung Essingen, so der Vorsitzende. Es sind aber noch keine Beschlüsse gefasst. Im November bei der Sitzung des Regionalverbandes wird dieses Thema wieder aufgegriffen.

TOP 2:

Bauvorhaben

Neubau eines Mehrfamilienhauses mit Garagen

Deckblattänderung vom 31.08.2023

Flst. Nr. 5813, Schwabenweg 5 in Essingen

Das Vorhaben wurde in der TA-Sitzung am 20.09.2023 behandelt und das Einvernehmen in Aussicht gestellt, sofern keine nachbarschützenden Gründe gegen das Vorhaben sprechen. Nachbarschützende Belange waren bislang nicht verletzt. Dennoch hat der Bauherr nach Rücksprache mit der Baurechtsbehörde verschiedene Umplanungen vorgenommen und diese eingereicht.

Nach Ausführlicher Diskussion stimmte der Gemeinderat dem Bauvorhaben einstimmig zu.

TOP 3:

Schulordnung für die Musikschule Essingen

- Neufassung der Schulordnung

Die Schulordnung der Musikschule Essingen regelt das Verhältnis zwischen der Musikschule und ihren Nutzern. Sie wurde letztmals in der Sitzung des Gemeinderats am 18.12.1997 mit Wirkung ab 01.01.1998 angepasst.

Da sich seitdem Änderungen hinsichtlich der rechtlichen Bedingungen und der organisatorischen Abläufe des Unterrichtsbetriebs ergeben haben, wurde die Schulordnung der Musikschule Essingen an die aktuellen Gegebenheiten angepasst.

Neben diesen Anpassungen war ein weiteres Ziel, eine deutliche Verschlankung zu erreichen und hierdurch die Schulordnung der Musikschule Essingen übersichtlicher zu gestalten und auf das Notwendigste zu reduzieren. Ebenso wurden verschiedene Begrifflichkeiten klargestellt und vereinheitlicht.

Da mangels Bereitschaft keine Elternvertretung mehr zustande kam, war dieses Gremium für die Musikschule Essingen nicht weiter geeignet. Im Gegenzug konnte jedoch das Spektrum der im Musikschulbeirat vertretenen Interessen erweitert werden, indem neben weiterhin zwei Elternvertretern nun auch der Vorsitzende des Vereins der Freunde und Förderer der Musikschule Essingen Mitglied des Musikschulbeirats ist.

Nach ausführlicher Vorberatung in der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 18.10.2023 stimmte der Gemeinderat einstimmig der geänderten Satzung zu (siehe Bericht zur Satzung).

TOP 4:

Antrag von Gemeinderätin Beate Krannich auf Ausscheiden aus dem Gemeinderat (einschließlich Ausschüsse und sonstige [kommunale] Gremien; hier: Feststellung eines wichtigen Grundes und sonstige weitere Beschlüsse, Feststellungen u. ä.

a) Ausscheiden aus dem Gemeinderat

Beate Krannich wurde erstmals bei der Gemeinderatswahl am 26. Mai 2019 (Verpflichtung der Mitglieder des Gemeinderats am 25. Juli 2019), für den Wahlvorschlag „Freie Wählervereinigung Essingen (FWV)“, im Wohnbezirk „Hauptort Essingen“, mit 1.474 Stimmen, in den Gemeinderat gewählt. In der aktuellen Amtsperiode des Gemeinderats ist Beate Krannich ferner ordentliches Mitglied im Technischen Ausschuss, ordentliches Mitglied/weitere Vertreterin in der Versammlung des Zweckverbands Gewerbegebiet Dauerwang, persönliche Stellvertreterin in der Versammlung des Abwasserzweckverbands Lauter-Rems. Daneben war sie bis zum Ablauf der Amtszeit dieses Gremiums auch ordentliches Mitglied im Beirat der gemeindlichen Musikschule.

Am 2. Oktober 2023 beantragte nunmehr Beate Krannich ihr Ausscheiden aus dem Gemeinderat mit Ablauf des 31.10.2023. Hintergrund ist die berufliche Neuorientierung mit Tätigkeitsbeginn zum 01.11.2023 in einer entfernt liegenden Kommune und die hiermit auch verbundene Verlegung des familiären und allgemeinen Mittelpunktes, verbunden insbesondere auch mit entsprechenden Abwesenheiten in der Gemeinde.

Nach § 16 Absatz 1 GemO kann der Bürger (vgl. § 12 GemO) eine ehrenamtliche Tätigkeit (§ 15 GemO – u. a. auch eine Wahl in den Gemeinderat) aus so genannten „wichtigen Gründen“ ab

Unter Würdigung der gesamten Umstände des vorliegenden Einzelfalls ist aus Sicht der Verwaltung ein wichtiger Grund im Sinne des § 16 Absatz 1 GemO zu bejahen.

Im vorliegenden Fall wird um ein Ausscheiden mit Ablauf des 31.10.2023, gebeten, was, der Tätigkeitsaufnahme im beruflichen Kontext entspricht und deshalb seitens der Verwaltung ebenfalls zur Beschlussfassung empfohlen wird.

Seitens der Verwaltung wird deshalb insgesamt empfohlen, hinsichtlich des Antrags von Gemeinderätin Beate Krannich einen wichtigen Grund im Sinne von § 16 Absatz 1 zu bejahen und

das Vorliegen entsprechend festzustellen. Daneben wird beschlossen, dass aufgrund des vorangehenden Vorliegens des wichtigen Grundes Beate Krannich mit Ablauf des 31. Oktober 2023 aus dem Gemeinderat ausscheidet.

b) Ausscheiden aus Ausschüssen und sonstigen (kommunalen) Gremien

Beim *Technischen Ausschuss* handelt es sich um einen beschließenden Ausschuss (§§ 39, 40 GemO) - beschlussfähiges Teilkollegium des Gemeinderats -, dessen Mitglieder und Stellvertreter aus der Mitte des Gemeinderats widerruflich bestellt werden. Ein Ausscheiden aus dem Gemeinderat führt auch zu einem Ausscheiden aus diesem Ausschuss.

Gemäß § 4 Absatz 1 der Verbandssatzung des *Zweckverbandes „Gewerbegebiet Dauerwang“* besteht die Verbandsversammlung aus 14 weiteren Vertretern der Verbandsgemeinden. Es entfallen hierbei auf die Stadt Aalen 7 Vertreter und auf die Gemeinde Essingen 7 Vertreter. Diese weiteren Vertreter jedes Verbandsmitgliedes und je ein Stellvertreter für sie werden nach jeder regelmäßigen Gemeinderatswahl vom neu gebildeten Gemeinderat ihrer Gemeinde auf die Dauer der Amtszeit der Gemeinderäte gewählt. Die Wahl ist widerruflich. Scheidet ein weiterer Vertreter oder sein Stellvertreter vorzeitig aus dem Gemeinderat aus, so endet mit diesem Ausscheiden auch seine Zugehörigkeit zur Verbandsversammlung (vgl. § 4 Absatz 2 der Verbandssatzung). Somit scheidet Beate Krannich insbesondere aufgrund der Vorschrift des § 4 Absatz 2 der Verbandssatzung automatisch mit dem Ausscheiden aus dem Gemeinderat auch aus der Funktion als „weitere Vertreterin der Verbandsgemeinden“ der Verbandsversammlung aus.

Gemäß § 9 Absatz 1 der Satzung des *Abwasserzweckverbandes Lauter-Rems* gehören der Verbandsversammlung 13 weitere Vertreter der Mitgliedsgemeinden an. Hiervon werden von der Gemeinde Essingen 3 gestellt. Gemäß § 9 Absatz 1 der Satzung verlieren die weiteren Vertreter der Mitgliedsgemeinden ihr Mandat im Verband, falls ihr kommunales Mandat bei der jeweiligen Mitgliedsgemeinde erlischt. Somit scheidet Beate Krannich insbesondere aufgrund der Vorschrift des § 9 Absatz 1 der Verbandssatzung automatisch mit dem Ausscheiden aus dem Gemeinderat auch aus der Funktion als persönliche Stellvertreterin in der Verbandsversammlung aus.

Mit Blick auf die bisherige Amtszeit (vgl. diesbezüglich auch Neufassung der Schulordnung) des *Beirats der gemeindlichen Musikschule* sind keine weiteren Prüfungen, Maßnahmen usw. erforderlich.

c) Nachrücken in den Gemeinderat

Sofern der Gemeinderat das Vorliegen eines wichtigen Grundes bezüglich des Antrags von Beate Krannich bejaht/feststellt hat und sie hiernach aus dem Gemeinderat (mit Ablauf des 31. Oktober 2023) ausscheidet (vgl. Beschlussempfehlung), ergibt sich zwangsläufig die Frage des „Nachrückens“ in den Gemeinderat, da das Gremium eine vorgeschriebene Mitgliederzahl hat und Wert darauf gelegt werden muss, dass die volle Zahl der bürgerschaftlichen Vertreter an der Verwaltung der Gemeinde teilnimmt. Es muss deshalb, sofern möglich, jedes fehlende Mitglied ersetzt werden. Die fehlenden Gemeinderäte werden durch „Nachrücken“ von den Ersatzpersonen für den Rest der Amtszeit ersetzt.

Die Ersatzpersonen und ihre Reihenfolge werden bei Verhältniswahl (vorliegend) nach den Regeln des § 26 Kommunalwahlgesetz (KomWG) aufgrund des Ergebnisses der Gemeinderatswahl ermittelt, vom Gemeindewahlausschuss im Rahmen des Wahlergebnisses festgestellt und vom Bürgermeister öffentlich bekannt gemacht und benachrichtigt. Nachrücker ist grundsätzlich die danach in der Reihenfolge an erster Stelle stehende und bisher noch nicht nachgerückte Ersatzperson. Bei unechter Teilortswahl (und Verhältniswahl) ist zwischen den Sitzen der Erstzuweisung nach Wohnbezirken und den Ausgleichssitzen zu unterscheiden, für die die Ersatzpersonen vom Gemeindewahlausschuss getrennt festzustellen sind. Da im vorliegenden Fall für den

oben bezeichneten Wahlvorschlag keine Ausgleichssitze zu verzeichnen sind, ist nur der erste Halbsatz der vorangehenden Ausführungen für das Nachrücken maßgebend. Nach § 26 Absatz 2 Satz 3 KomWG sind die Bewerber auf die kein Sitz entfällt, in der Reihenfolge der von ihnen erreichten Stimmzahlen als Ersatzperson ihres Wahlvorschlags für den Wohnbezirk festzustellen. Ist also die ausscheidende Person als Vertreter eines Wohnbezirks gewählt worden, rückt somit die erste (noch nicht nachgerückte) Ersatzperson des gleichen Wahlvorschlags für den gleichen Wohnbezirk nach.

Erste noch nicht nachgerückte Ersatzperson im Wahlvorschlag „Freie Wählervereinigung Essingen (FWV)“ im Wohnbezirk Hauptort Essingen, mit 1.052 Stimmen, ist Matthias Miske.

Die nachrückende Ersatzperson muss zum Zeitpunkt des Nachrückens die Wählbarkeit nach § 28 GemO besitzen. Darüber hinaus darf zum Zeitpunkt des Nachrückens auch kein Hinderungsgrund nach § 29 GemO entgegenstehen. Die nachrückende Person kann bei Eintritt des Nachrückfalls das Mandat wegen eines wichtigen Grundes nach § 16 Absatz 1 GemO ablehnen. Ob ein solcher vorliegt, entscheidet der Gemeinderat.

Dieser Tagesordnungspunkt wurde in der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 18.10.2023 vorberaten. Der Gemeinderat stimmte dem Antrag bei einer Enthaltung zu.

TOP 5

Verabschiedung von Frau Krannich

Mit folgenden Worten verabschiedete der Bürgermeister Frau Beate Krannich aus Ihrem Amt als Gemeinderätin:

„Nichts ist so beständig wie der Wandel...“. Diese Aussage trifft heute mehr zu, denn je und betrifft heute ausschließlich unsere geschätzte Gemeinderatskollegin Beate Krannich.

Beate Krannich hat der Verwaltung mitgeteilt, dass sie kurzfristig aus dem Gemeinderatsgremium ausscheiden muss. Nach der Wahl ihres Ehemannes, dem ehemaligen Essinger Pfarrer Dr. Torsten Krannich, zum Dekan von Ulm verschiebt sich ihr Lebensmittelpunkt in den nächsten Wochen von Essingen nach Ulm. Überraschend für uns war, dass sie nun nach viereinhalb Jahren Gemeinderatstätigkeit ihr Amt sehr kurzfristig niederlegen und ihren Lebensmittelpunkt aus beruflichen Gründen sehr kurzfristig nach Ulm verlegen muss. Aufgrund einer beruflichen Möglichkeit, die sie überraschend erhalten hat, kann sie künftig nicht mehr an den Gemeinderatssitzungen teilnehmen oder ihre kommunale Arbeit in dem erforderlichen Maße ausüben. Es wäre ohnehin eine Frage der Zeit gewesen, denn ihr Umzug von Essingen nach Ulm ist bekanntlich bereits geplant.

Beate Krannich kam bei der letzten Kommunalwahl 2019 bei ihrer allerersten Kandidatur auf der Liste der Freien Wählervereinigung mit einer beachtlichen Stimmenzahl auf Anhieb in den Gemeinderat. Für sie war diese Aufgabe ein komplettes Neuland, ein ähnliches Amt oder eine entsprechende Funktion hatte Beate Krannich noch nie innegehabt.

Sehr schnell arbeitete sie sich in die Vielzahl unserer kommunalpolitischen Themen, die wir zu behandeln haben, ein. Auffällig war ihr besonderes Engagement in Verkehrsangelegenheiten, sei es bei der Weiterentwicklung des Radverkehrs in Essingen, bei der Fahrradkonzeption, bei der Einführung von Tempo 30/40 Zonen an der Ortsdurchfahrt oder auch beim Thema Car-Sharing.

Sie setzte sich vehement im Gremium für eine urbane Modernität ein, die Essingen gut zu Gesicht steht und wo auch noch ein gewisser Nachholbedarf vorhanden war. Mit großem Interesse hat sich insbesondere in die Kulturarbeit unserer Gemeinde eingearbeitet und mit großem Fleiß in das große Neuland für sie, in die vielseitigen Themen des technischen Ausschusses eingearbeitet. Sie kennt sich inzwischen in der Baumaterie gut aus und weiß, was z. Bsp. eine „Tragdeckschicht“ im Straßenaufbau bedeutet.

Klimaneutralität und regenerative Energie waren zwei wichtige Themen, für die sie sich mit Nachdruck eingesetzt hat. Manchmal auch mit einer vehementen, aber dennoch freundlichen Penetranz. Besonders die Digitalisierung lag ihr am Herzen, sonst hätten wir vielleicht heute

keine Tablette im Gemeinderat, vielleicht wären wir mit etwas mehr Scheu an dieses wichtige Thema herangetreten.

Ihre Amtszeit war nun relativ kurz. Nur viereinhalb Jahre. Aber in dieser Zeit konnte Beate Krannich erfahren, wie abwechslungsreich, wie reichhaltig das Themenangebot und wie interessant die zahlreichen Aufgaben des Gemeinderats sind.

Man bringt viel von sich ein, insbesondere viel Freizeit, viele wohlüberlegte Gedanken, was wäre für unsere Gemeinde gut. Man erfährt viele Eindrücke oder Sorgen aus der Bürgerschaft und bekommt viel Know-how, welches man sich persönlich aneignet.

Beate Krannich hat dies sehr engagiert und das möchte ich herausstellen, mit ganz großem Fleiß erfahren. Dabei war sie menschlich gesehen immer eine freundliche und sehr geschätzte Gemeinderätin, eine Kollegin, auf die man sich verlassen immer konnte und mit der man bestens zusammenarbeiten kann.

Liebe Beate, es tut uns leid, Dich aus unserer Mitte nach so kurzer Zeit zu verlieren. Gerne hätten wir mit Dir gemeinschaftlich und kollegial weitergearbeitet, bis zur nächsten Wahl, auch gerne viel länger.

Es ist aber verständlich, dass der persönliche Lebensmittelpunkt dem wichtigen Amt des Mannes nach Ulm nachfolgt. Das Leben geht für Dich in Ulm weiter und ich bin überzeugt, dass Du dort wieder einen interessanten Wirkungskreis, vielleicht auch in der Kommunalpolitik, finden wirst.

Auch in Essingen geht es weiter, mit Deinem designierten Nachfolger, Matthias Miske, der sich darüber freut, seinen Platz vom Zuhörerbereich in die Gemeinderatsrunde wechseln zu dürfen. In diesen viereinhalb Jahren haben wir im Gremium viele Weichen gestellt. Essingen hat sich gewandelt. Essingen wandelt sich als Entwicklungsgemeinde sehr schnell und beständig. Es ist wohl nicht übertrieben, wenn ich feststelle, dass Essingen sich diesen viereinhalb Jahren Deiner Wirkungszeit zum Vorteil entwickelt hat.

Sei es die Schulentwicklung unserer Parkschule, die Schaffung von Betreuungsplätzen für unsere Kleinsten, der Fortschritt beim Ausbau der Bundesstraße 29, unsere Aktivitäten zugunsten eines Bahnhofs, Baugebiete, Kultur, Sport oder die Erweiterung unseres Lebensmittelmarktes Rewe, Finanzen. Fast alle Bereiche des öffentlichen Lebens wurden in diesen viereinhalb Jahren mindestens einmal tangiert und positiv gestaltet.

Du hast Deinen Beitrag als Gemeinderätin dazu geleistet.

Vielen Dank für die unzähligen ehrenamtlich aufgebrauchten Stunden für Sitzungen, Beratungen, Besichtigungen, Termine und dergleichen.

Vielen Dank für das gute und harmonische Miteinander.

Vielen Dank auch für die vielen Anregungen und die Bereicherung bei unseren Diskussionen und Debatten. Wir bedauern alle, dass du nun ausscheiden musst.

Zum Abschied darf ich dir diese Miniatur unseres Spähers, gefertigt von Karl Ulrich Nuss, überreichen. Der Späher symbolisiert ja bekanntlich auch die Arbeit des Gemeinderats: in demütig geduckter Haltung, aber mit Weitblick, zielstrebig nach vorne blickend. So wie wir das vom Gemeinderat gewohnt sind.

Vielen Dank für viereinhalb Jahre Kommunalpolitik in Essingen und alles Gute in Ulm.

Auch Gemeinderat Borst als Fraktionsvorsitzender der Freien Wähler dankte für das ehrenamtliche Engagement und die Zuverlässigkeit und überreichte ein Weinpräsent.

Bild einfügen.

TOP 6

Nachrücken von Matthias Miske in den Gemeinderat;

hier: Prüfung verschiedener Aspekte

Sofern der Gemeinderat im Rahmen des vorangehenden Tagesordnungspunktes das Vorliegen eines wichtigen Grundes im Sinne des § 16 Absatz 1 GemO hinsichtlich des Antrags von

Beate Krannich auf Ausscheiden aus dem Gemeinderat festgestellt und bejaht hat und aufgrund des vorangehenden Vorliegens des wichtigen Grundes Beate Krannich antragsgemäß mit Ablauf des 31. Oktober 2023 aus dem Gemeinderat, einschließlich der Ausschüsse, Gremien usw., ausscheidet, befasst sich der Gemeinderat mit dem „Nachrücken“ in das Gremium.

Wie bereits ausführlich im Rahmen des vorangehenden Tagesordnungspunktes dargelegt rückt Matthias Miske im Rahmen der Vorschriften des Kommunalwahlrechts in den Gemeinderat nach.

Die nachrückende Ersatzperson muss zum Zeitpunkt des Nachrückens die Wählbarkeit nach § 28 GemO besitzen. Darüber hinaus darf zum Zeitpunkt des Nachrückens auch kein Hinderungsgrund nach § 29 GemO entgegenstehen. Die nachrückende Person kann bei Eintritt des Nachrückfalls das Mandat wegen eines wichtigen Grundes nach § 16 Absatz 1 GemO ablehnen. Ob ein solcher vorliegt, entscheidet der Gemeinderat.

Aufgrund der vorangegangenen Prüfungen der Verwaltung sind, auch keine Hinderungsgründe vorliegend bzw. festzustellen, weshalb Matthias Miske entsprechend in den Gemeinderat nachrückt.

Dieser Tagesordnungspunkt wurde in der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 18.10.2023 vorbereitet. Der Gemeinderat stimmte dem Antrag einstimmig zu.

TOP 7

Auf Grund des Ausscheidens von Beate Krannich aus dem Gemeinderat und Nachrücken von Matthias Miske in den Gemeinderat wurde über die Neubildung einiger kommunaler Ausschüsse abgestimmt.

Technischer Ausschuss

Ifd. Nr.	ordentliches Mitglied	persönliche/r Stellvertreter/in bzw. Reihenfolgestellvertretung
1	<p>Karl Bäurle Freie Wählervereinigung Essingen</p>	<p>Reihenfolgestellvertretung: Freie Wählervereinigung Essingen</p> <p>1. Endig, Stefanie</p> <p>2. Miske, Matthias</p> <p>3. Huber, Margit</p> <p>4. Louis, Manuel</p>
2	<p>Helmut Borst Freie Wählervereinigung Essingen</p>	
3	<p>Steffen Eisele Freie Wählervereinigung Essingen</p>	
4	<p>Philipp von Woellwarth-Lauterburg Freie Wählervereinigung Essingen</p>	
5	<p>Hubert Holz Freie Wählervereinigung Essingen</p>	
6	<p>Markus Beyeler Christlich Demokratische Union Deutschlands - Freie Bürger Essingen</p>	<p>Dr. Dieter Bolten Christlich Demokratische Union Deutschlands - Freie Bürger Essingen</p>
7	<p>Johannes Blank Christlich Demokratische Union Deutschlands - Freie Bürger Essingen</p>	<p>Martin Holtz Christlich Demokratische Union Deutschlands - Freie Bürger Essingen</p>
8	<p>Jürgen Richter Christlich Demokratische Union Deutschlands - Freie Bürger Essingen</p>	<p>Ute Holz-Pfisterer Christlich Demokratische Union Deutschlands - Freie Bürger Essingen</p>
9	<p>Simone Funk Sozialdemokratische Partei Deutschlands</p>	<p>Holger Franke Sozialdemokratische Partei Deutschlands</p>

Verwaltungsausschuss

lfd. Nr.	ordentliches Mitglied	persönliche/r Stellvertreter/in
1	Manuel Louis Freie Wählervereinigung Essingen	Helmut Borst Freie Wählervereinigung Essingen
2	Margit Huber Freie Wählervereinigung Essingen	Steffen Eisele Freie Wählervereinigung Essingen
3	Stefanie Endig Freie Wählervereinigung Essingen	Philipp von Woellwarth-Lauterburg Freie Wählervereinigung Essingen
4	Matthias Miske Freie Wählervereinigung Essingen	Karl Bäurle Freie Wählervereinigung Essingen
5	Dr. Dieter Bolten Christlich Demokratische Union Deutschlands - Freie Bürger Essingen	Markus Beyeler Christlich Demokratische Union Deutschlands - Freie Bürger Essingen
6	Ute Holz-Pfisterer Christlich Demokratische Union Deutschlands - Freie Bürger Essingen	Jürgen Richter Christlich Demokratische Union Deutschlands - Freie Bürger Essingen
7	Martin Holtz Christlich Demokratische Union Deutschlands - Freie Bürger Essingen	Johannes Blank Christlich Demokratische Union Deutschlands - Freie Bürger Essingen
8	Gerhard Brüning Sozialdemokratische Partei Deutschlands	Simone Funk Sozialdemokratische Partei Deutschlands - vorrangige/erste Vertretung -
9	Holger Franke Sozialdemokratische Partei Deutschlands	Simone Funk Sozialdemokratische Partei Deutschlands - nachrangige/zweite Vertretung -

Verbandsversammlung Zweckverband Gewerbegebiet Dauerwang

lfd. Nr.	ordentliches Mitglied (weitere/r Vertreter/in)	persönliche/r Stellvertreter/in
1	Manuel Louis Freie Wählervereinigung Essingen	Margit Huber Freie Wählervereinigung Essingen
2	Matthias Miske Freie Wählervereinigung Essingen	Helmut Borst Freie Wählervereinigung Essingen
3	Philipp von Woellwarth-Lauterburg Freie Wählervereinigung Essingen	Karl Bäurle Freie Wählervereinigung Essingen
4	Hubert Holz Freie Wählervereinigung Essingen	Stefanie Endig Freie Wählervereinigung Essingen
5	Johannes Blank Christlich Demokratische Union Deutschlands - Freie Bürger Essingen	Markus Beyeler Christlich Demokratische Union Deutschlands - Freie Bürger Essingen
6	Jürgen Richter Christlich Demokratische Union Deutschlands - Freie Bürger Essingen	Dr. Dieter Bolten Christlich Demokratische Union Deutschlands - Freie Bürger Essingen
7	Simone Funk Sozialdemokratische Partei Deutschlands	Gerhard Brüning Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Abwasserzweckverband Lauter-Rems

lfd. Nr.	ordentliches Mitglied (weitere/r Vertreter/in)	persönliche/r Stellvertreter/in
1	Steffen Eisele Freie Wählervereinigung Essingen	Manuel Louis Freie Wählervereinigung Essingen
2	Hubert Holz Freie Wählervereinigung Essingen	Margit Huber Freie Wählervereinigung Essingen
3	Jürgen Richter Christlich Demokratische Union Deutsch- lands - Freie Bürger Essingen	Markus Beyeler Christlich Demokratische Union Deutsch- lands - Freie Bürger Essingen

Musikschulbeirat

lfd. Nr.	ordentliches Mitglied	persönliche/r Stellvertreter/in
1	Margit Huber Freie Wählervereinigung Essingen	Matthias Miske Freie Wählervereinigung Essingen
2	Martin Holtz Christlich Demokratische Union Deutsch- lands - Freie Bürger Essingen	Markus Beyeler Christlich Demokratische Union Deutsch- lands - Freie Bürger Essingen
3	Gerhard Brüning Sozialdemokratische Partei Deutschlands	Holger Franke Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Der Gemeinderat stimmte jeweils einstimmig der Neubesetzung zu.

TOP 8

Aufhebung des Förderantragsclusters "Cluster Süd" und Beitritt zum neuen Förderantragscluster "Cluster SüdWest" für den weiteren Breitbandausbau;

Die Breitbandförderung des Bundes wird im Jahr 2023 mit der Richtlinie „Förderung zur Unterstützung des Gigabitausbaus der Telekommunikationsnetze in der Bundesrepublik Deutschland“ vom 31.03.2023 – „Gigabit-RL 2.0“ fortgesetzt werden.

Das Landratsamt Ostalbkreis unterstützt die Kommunen bei der Antragsstellung.

Die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit wird im Kriterienkatalog zur Priorisierung der Förderanträge neben anderen Kriterien stark gewichtet (vgl. Ziffer 5.7 Gigabit-RL 2.0), weshalb ein gemeinsamer Antrag von mehreren Gemeinden/Kooperationspartnern gestellt werden sollte. Im Ostalbkreis wurden unter Federführung des Landkreises mehrere Cluster gebildet.

Bei der Antragsstellung ergab es sich, dass die beiden Cluster „Süd“ und „West“ in ihrer Zusammensetzung kaum eine Chance auf eine zeitnahe Förderung haben. Daher wurden nun diese beiden Cluster wieder aufgehoben und in anderer Zusammensetzung als Cluster SüdWest neu gebildet. Zu diesem Zweck musste die öffentlich-rechtliche Vereinbarung nach § 25 GKZ für das Cluster Süd durch Vereinbarung aufgehoben und das neue Cluster „SüdWest“ nach § 25 GKZ durch Vereinbarung neu gebildet werden.

1) Die Gemeinde Essingen befand sich im sog. „Cluster Süd“, welches durch eine Vereinbarung und Eilentscheidungen der jeweiligen Bürgermeister aufgehoben wurde.

Beim Förderantragscluster für das Gebiet „Cluster Süd“ waren folgende Kommunen beteiligt: Gemeinde Bartholomä, Gemeinde Eschach, Gemeinde Essingen, Gemeinde Göggingen, Gemeinde Täferrot und Gemeinde Waldstetten.

Der Gemeinderat wird hiermit von der Eilentscheidung des Bürgermeisters in Kenntnis gesetzt.

2) Zur Verbesserung der Chancen auf eine Förderung wurde durch Eilentscheidung der Bürgermeister nachfolgender Kommunen eine neue Vereinbarung gem. § 25 GKZ zur Bildung des Förderantragsclusters „Cluster SüdWest“ am 10.10.2023 abgeschlossen:

Gemeinde Essingen, Gemeinde Bartholomä, Gemeinde Eschach, Gemeinde Göggingen, Gemeinde Gschwend, Gemeinde Ruppertshofen, Gemeinde Spraitbach und Gemeinde Täferrot.

Die Beschlussfassung wurde im Rahmen einer Eilentscheidung gefasst. Die Vereinbarung ist zwischenzeitlich vom Landratsamt genehmigt worden und am 14.10.2023 im Mitteilungsblatt der Gemeinde Essingen veröffentlicht worden und somit in Kraft getreten.

Der Gemeinderat nahm den Sachverhalt zur Kenntnis.

TOP 9:

Antrag des TSV Essingen auf Gewährung eines Darlehens als Zwischenfinanzierung für die LED-Umstellung der Flutlichtanlage und die Sanierung der Kegelbahn

Der TSV Essingen investiert in den Jahren 2023 und 2024 in die Umstellung der Flutlichtanlage auf LED-Technik voraussichtlich ca. 64.000 Euro sowie in die Sanierung der Kegelbahn etwa 55.000 Euro.

Gemäß der Richtlinie über die Bezuschussung der örtlich eingetragenen Vereine und Kirchengemeinden werden nach den Beschlüssen des Gemeinderats zwei Investitionszuschüsse von 6.400 Euro bzw. 5.500 Euro gewährt.

Daneben erhält der TSV Essingen vom Württembergischen Landessportbund (WLSB) eine Förderung über insgesamt 27.020 Euro sowie von der Zukunft-Umwelt-Gesellschaft (ZUG) von 16.665 Euro. Die Gesamtförderung ohne die Zuschüsse der Gemeinde betragen damit 43.685 Euro.

Die Bewilligung und Auszahlung der Zuschüsse durch den WLSB und die ZUG werden erst im Jahr 2024 erfolgen. Der TSV Essingen hat daher um die Möglichkeit einer Zwischenfinanzierung der beim WLSB und bei der ZUG beantragten Fördermittel von insgesamt 43.685 Euro durch die Gemeinde gebeten.

Nach Ansicht der Verwaltung kann ein Darlehen an den TSV Essingen gewährt werden. Die Gewährung des Darlehens erfolgt zinslos und ist nach Auszahlung der Zuschüsse des WLSB sowie der ZUG jeweils sofort an die Gemeinde zurück zu bezahlen. Sofern wider Erwarten keine Förderung durch den WLSB und die ZUG an den TSV Essingen erfolgt, ist das Darlehen innerhalb von 10 Jahren in gleichbleibenden Jahresraten an die Gemeinde zurück zu bezahlen.

Im Haushaltsplan 2023 sind für diesen Zweck keine Mittel veranschlagt. Der Betrag muss daher als außerplanmäßige Auszahlung in Form einer Ausleihung finanziert werden.

Dieser Tagesordnungspunkt wurde in der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 18.10.2023 vorbereitet. Der Gemeinderat stimmte dem Antrag einstimmig zu.

TOP 10:

Lokale Agenda 21 in Essingen;

Die Gemeinde Essingen unterstützt bereits seit dem Jahr 2000 Eine-Welt-Projekte im Rahmen ihrer Lokalen Agenda 21. Nachdem sie selbst kein eigenes Projekt in den entsprechenden Ländern fördert, wurde der im Haushalt zur Verfügung gestellte Betrag bislang für die Unterstützung von Projekten der katholischen sowie evangelischen Kirchengemeinden in Essingen und Lauterburg verwendet. Hierbei wurde stets großer Wert darauf gelegt, dass persönliche Kontakte, insbesondere von Bürgern der Gemeinde, zu den Projekten bestehen.

Im Haushaltsjahr 2023, also 23 Jahre nach Initiierung der Unterstützung, wurde, wie bereits im Vorjahr, ein Unterstützungsbetrag in Höhe von 6.000 € für Eine-Welt-Projekte eingestellt. Dieser Mittelansatz entspricht etwa annähernd einem Euro je Einwohner. Auch in diesem Haushaltsjahr wurden die Kirchengemeinden in Essingen und Lauterburg wieder gebeten, entsprechende Förderprojekte zu benennen. Darüber hinaus wurde aufgrund des erweiterten Kreises der Vorschlagsberechtigten (gesamte Einwohnerschaft - einschließlich örtlicher Vereine, Organisationen usw.) über die kommunalen Medien zur Einreichung weiterer Unterstützungsprojekte animiert.

Direkt aus dem erweiterten Kreis der Vorschlagsberechtigten wurden keine Unterstützungsprojekte eingebracht. Seitens der Kirchengemeinden gingen bis zum Zeitpunkt der Vorlagenfertigung folgende Vorschläge ein:

Evangelische Kirchengemeinde Essingen:

Kinderheim in Elim, Südafrika

Die Evangelische Kirchengemeinde Essingen unterstützt, wiederum über den Posaunenchor Essingen, im Jahr 2023 erneut das Hilfsprojekt Elim Home in Elim (Südafrika). Der Posaunenchor Essingen hat auf seinen Konzertreisen 2006 und 2013 die Einrichtung in Südafrika besucht und unterstützt seit dieser Zeit das Kinderheim auch finanziell.

Elim ist eine ehemalige Missionsstation mit rund 1.000 Einwohnern in der Gemeinde Cape Agulhas, nahe dem südlichsten Punkt von Afrika. Gegründet wurde Elim 1824 von der Herrnhuter Brüdergemeine. 1963 wurde das „Elim Tehuis“ gegründet. Das Kinderheim ist eine Einrichtung für 50 Kinder und Jugendliche mit spastischer Lähmung und anderen Behinderungen. Die Einrichtung wird seit vielen Jahren von einem deutschstämmigen Ehepaar mit viel Liebe geleitet und ist einmalig in Südafrika. Junge Helfer, auch aus Deutschland, arbeiten in dieser Einrichtung für eine bestimmte Zeit auf ehrenamtlicher Basis mit. Da es in Südafrika kaum Einrichtungen gibt in denen Kinder mit Behinderungen betreut und gefördert werden, hat sich der Posaunenchor entschlossen, dieses Projekt auch weiterhin verstärkt zu fördern.

Mit der Unterstützung der Gemeinde Essingen aus dem Jahr 2022 sowie weiteren Spenden der Evangelischen Kirchengemeinde und des Posaunenchores Essingen selbst (insgesamt 5.000 €) konnte das Gartenprojekt „Hilfe zur Selbsthilfe“ von Elim Home unterstützt werden. Ziel des Gartenprojekts ist, neben der Eigenversorgung mit Gemüseprodukten, der Verkauf des Überschusses auf dem Markt. Mit den Einnahmen aus dem Verkauf und den oben bezeichneten Mitteln konnten in diesem Jahr folgende Dinge beschafft werden: Bettwäsche, Schlafanzüge für die Kinder, Matratzen für neu beschaffte Betten und eine Waschmaschine.

In diesem Jahr feiert das Elim Home mit verschiedenen Aktionen sein 60-jähriges Bestehen.

Im nächsten Jahr soll mit der Förderung der Gemeinde Essingen das Gartenprojekt fortgeführt und eine verbesserte Verpflegung der Kinder erfolgen. Der Zuschuss der Gemeinde soll wieder mit eigenen Spenden und dem Erlös aus dem „EINE WELT VERKAUF“ der Evangelischen Kirchengemeinde Essingen um etwa 2500.- € aufgestockt werden.

Evangelische Kirchengemeinde Lauterburg:

"Christliche Initiative für Indien e. V." (CIFI)

Im Jahr 1989 wurde im damaligen Dienstzimmer von Pfarrer Gerhard Brüning in Hamburg, Hauptkirche St. Petri, die Christliche Initiative für Indien e. V. (CIFI) gegründet. Pfarrer Brüning i. R. war seit der Gründung von CIFI erst im Vorstand, dann im Kuratorium, jetzt wieder im Vorstand von CIFI engagiert.

CIFI unterstützt diverse Projekte in Indien. Details zu aktuellen Projekten und Maßnahmen werden über das Gemeinderatsmitglied Gerhard Brüning erläutert.

„Missionsarbeit Kadiweu-Indianer“ in Brasilien

Die Evangelische Kirchengemeinde Lauterburg steht in langjähriger Verbindung mit ihrem ehemaligen Kirchengemeindemitglied und gleichzeitig ehemaligen Mitbürger der Gemeinde, Gerhard Kern und seiner Frau Lidia. Das Ehepaar leistet hier weiterhin die 1968 begonnene und somit nunmehr über 55 Jahre andauernde Missionsarbeit unter den Kadiweu-Indianern in Brasilien. Diese sehr langjährig bekannte Arbeit, über welche die Familie Kern auch regelmäßig berichtet, soll auch im Jahr 2023, mit einem Teilbetrag aus den Mitteln der Lokalen Agenda 21, unterstützt werden. Weitere, aktuelle Details zu den Projekten, Maßnahmen usw. sollen bis zur Sitzung des Gemeinderats nachgereicht werden.

Katholische Kirchengemeinde Essingen:

„Dächerprojekt“, Kerala/Südindien

Annähernd seit 30 Jahren wird seitens der Katholischen Kirchengemeinde Essingen und Privatpersonen - und seit 23 Jahren auch von der bürgerlichen Gemeinde - Pater Sebastian bei seiner Arbeit in Kerala (Südindien) unterstützt. Der persönliche Kontakt wurde in dieser Zeit stets gepflegt - besonders auch durch das Gemeinderatsmitglied Prof. Dr. Dieter Bolten -, und dies nicht nur durch gegenseitige Besuche. Aufgrund seines Alters musste Pater Sebastian letztes Jahr als dortiger Priester ausscheiden, doch ist er noch recht fit und will tätig bleiben. So versieht er derzeit, bis Dezember, im Kreis Sigmaringen einen Aushilfsdienst. Auch in seiner Heimat ist er

noch aktiv. Bei dem von ihm ins Leben gerufenen „Dächerprojekt“ sollen Familien zumindest behelfsmäßige Unterkünfte mit einfachen, wasserdichten Dächern erhalten. Erst jüngst erklärte Pater Sebastian der Katholischen Kirchengemeinde, dieses Projekt weiter zu betreiben. Der Missionsausschuss der Kirchengemeinde hat bei seiner letzten Sitzung am 26.09.2023 beschlossen, dass Pater Sebastian diesbezüglich weiter unterstützt werden soll.

Schulprojekt in Kpalimé/Togo

Auch das seit Kurzem seitens der Kirchengemeinde avisierte Schulprojekt in Togo soll über diese im Kalenderjahr 2023 gefördert werden. Dahinter steht der Verein „Hilfe für Togo e. V.“ mit Sitz in Waldstetten. Er ist in Togo seit 31 Jahren aktiv, bei zwei jährlichen Besuchen vor Ort. Die Mitglieder des Missionsausschusses der katholischen Kirchengemeinde, Barbara Bachmann und Gemeinderat Prof. Dr. Dieter Bolten, sind langjährige Mitglieder des Vereins, letzterer auch Vorstandsmitglied. Ein Schwerpunkt des Vereins ist die Bildungspolitik in Togo, besonders durch den Bau von Schulen.

Vor fünf Jahren startete die katholische Diözese im Kpalimé - praktisch der Hauptsitz des Vereins in Togo - einem „Hilferuf“. Während des Unterrichts im katholischen Schulzentrum stürzte ein Teilgebäude ein. Seither hat der Verein die Schule großzügig mit Baumaßnahmen unterstützt, einschließlich bisher nicht vorhandener WCs und einer Wasserversorgung. Die Schülerzahl hat sich zwischenzeitlich auf nunmehr 1.600 verdoppelt (in einer Grund- und Realschule). Nunmehr hat die Diözese den Antrag für zwei Schulgebäude gestellt, für die Realschule und die baufällige Grundschule mit einem Dach „wie ein Sieb“. Beim nächsten Besuch in Togo im November 2023 von Prof. Dr. Dieter Bolten wird auch die Schule in Kpalimé besucht und das weitere Vorgehen besprochen. Der Missionsausschuss der Katholischen Kirchengemeinde Essingen hat sich in seiner oben bezeichneten Sitzung ebenfalls dafür ausgesprochen, dieses Schulprojekt der katholischen Diözese in Kpalimé schwerpunktmäßig zu unterstützen.

Landkreis Ostalbkreis:

Schulprojekt in Togo

Daneben wurden, außerhalb und unabhängig von dem einleitend dargestellten Aufruf, seitens des Ostalbkreises die kreisangehörigen Kommunen über den Bau eines „Ostalbgymnasiums“ über den Verein HILFE FÜR TOGO e. V., Waldstetten, in Togo informiert und um einen finanziellen Beitrag gebeten.

Der Verein HILFE FÜR TOGO e. V. leistet seit 1993 Entwicklungshilfearbeit in Togo.

In dieser Zeit wurden 45 Schulen und vier Kindergärten, 32 Wasserprojekte, sieben Dispensaires (Krankenstationen) und 49 Latrinen gebaut. 1.100 junge Menschen wurden im dualen System in handwerklichen Berufen ausgebildet und 350 Unternehmensgründungen begleitet. Ferner wurden 70 ha Wald aufgeforstet sowie drei landwirtschaftliche Frauengenossenschaften gegründet, die weiter begleitet werden. Zudem finanziert der Verein mit drei Sozialfonds für Mittellose und Bedürftige ärztliche Behandlungen und Krankenhausaufenthalte. Während der Trockenzeit wird täglich für 350 Schüler ein warmes Mittagessen finanziert. Im Oktober wird der nächste Hilfscontainer mit über 70 m³ Hilfsgütern beladen. Bei diesen Lieferungen werden Maschinen, Geräte, Werkzeug, Nähmaschinen, medizinische Hilfsgüter, Schulmaterialien usw. für den Einsatz in den Projekten auf die Reise geschickt.

Im Juli 2021 konnte der Verein in Notse/Togo ein Lycee (Gymnasium) offiziell seiner Bestimmung übergeben. Es wurde von Mitarbeitern des Landratsamtes durch die Spenden von Überstunden finanziert. Das Schulzentrum befindet sich in der Trägerschaft der evangelischen Kirche und ist in einem weiten Umkreis sehr beliebt. Vor allem auch weil der Anteil an Lehrerinnen bei über 50 % liegt. Aus diesem Grund wird die Schule auch von vielen Mädchen besucht; deren Anteil liegt bei über 60 %. Die Gesamtschülerzahl in dem Zentrum (Vorschule/Primär-

schule/CEG und Lycee) liegt bei über 1.600 Schülern, dabei werden Schüler aus allen Konfessionen aufgenommen. Die Anfrage nach einem Neubau bekam der Ostalbkreis bereits vor zwei Jahren, nachdem ein weiteres der alten Schulgebäude eingestürzt ist.

Das neue Gebäude soll den Namen „Ostalbgymnasium“ erhalten. Bereits im November 2022 wurden vom Kreistag des Ostalbkreises 20.000,00 € zum Bau der Schule bewilligt. Die Gemeinde Waldstetten unterstützt den Bau mit 10.000,00 €. Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf 62.000,00 €. Das Bauwerk umfasst vier Klassenräume inkl. Zwischendecke mit Isolierung, Möblierung, Solaranlage für die Stromerzeugung und eine weitere WC-Anlage. Bis zum Bau des ersten Schulgebäudes gab es an der gesamten Schule kein WC.

Die gesamten Baumaßnahmen werden vom ABCN Ausbildungszentrum aus Kpalimé ausgeführt. Aktuell werden dort 125 Jugendliche in neun Handwerksberufen ausgebildet. Alle Auszubildenden und Mitarbeiter sind sozialversichert, was in Togo keine Selbstverständlichkeit ist.

Gemeinderat Dr. Bolten engagiert sich seit etwa 2013 außerordentlich in enger Zusammenarbeit mit dem Verein HILFE FÜR TOGO e. V. in Togo. Insoweit erfüllt dieses, obwohl nicht aus der Einwohnerschaft heraus resultierend, Projekt auch das Kriterium des persönlichen Kontakts insbesondere zu Bürgern aus der Gemeinde.

Der Gemeinderat sprach sich dafür aus, das Projekt vom Landkreis „Hilfe für Togo“ einmalig mit 1.000€ zu unterstützen. Die weiteren Projekte werden ebenfalls mit 1.000€ unterstützt.

TOP 11:

Verschiedene kleinere Gegenstände und Bekantgaben

Kein Anfall

TOP 12:

Anfragen der Gemeinderäte

Ein Gemeinderatsmitglied erkundigte sich nach der bestehenden Verkehrssituation an der B 29, da hier vermehrt ein Rückstau nach Essingen zwischen 07:00 – 08:00 Uhr entsteht. Besonders bedauerte er, dass der ÖPNV stark betroffen ist und die Schüler massiv darunter zu leiden haben. Der Vorsitzende erklärte hierzu, dass die Zuständigkeit hier nicht bei der Gemeinde liegt sondern beim Regierungspräsidium. Es werde aber gemeinsam versucht hier Abhilfe zu schaffen. Es kamen weitere Beschwerden von verschiedenen Seiten, leider ist es nicht möglich den Grund für die Stauentwicklung herauszubekommen.

Des Weiteren bemerkte dieser Gemeinderat, dass die Fluchttüren in der Remshalle seit geraumer Zeit defekt sind. Die Reparatur ist angewiesen, so Bauamtsleiter Herr Fänger.

Eine Gemeinderätin gab dem Wunsch des Schwäbischen Albvereins Lauterburg weiter, den bestehenden WC-Wagen gegen ein fest installiertes WC auszutauschen. Dies sei bekannt, so der Vorsitzende, der bestehende WC-Wagen ist in die Jahre gekommen und nicht barrierefrei. Über das weitere Vorgehen soll im Frühjahr entschieden werden.

Der Schulweg für die Kinder aus dem Gebiet „Ried“ ist aktuell sehr gefährlich, so eine weitere Gemeinderätin. Es wäre gut, wenn hier einige Hinweis-Schilder angebracht werden, damit die Autofahrer auf die Kinder aufmerksam gemacht werden. Bauamtsleiter Herr Fänger nimmt sich dieser Sache an.

Ein weiteres Mitglied des Gemeinderates stellte den Antrag ab 2024, in der Schloßscheune runden Jahrgangs-Feste von Jahrgangsvereinen so wie standesamtliche Trauungen zu lassen.

An der Jugendbude wurde in den letzten Wochen immer wieder bis spät in die Nacht Basketball gespielt, so ein Gemeinderat. Dies störte die Anwohner. Hier sollte unbedingt abhilfe geschaffen werden. Die Verwaltung wird sich darum kümmern.

An der Bäckerei Roth ist die Parksituation, vor allem in der Zeit in der die Schüler zur Schule gehen, eben für diese sehr gefährlich. Hier sollte vom Ordnungsdienst Abhilfe geschaffen werden, so ein weiterer Gemeinderat.

Ein anderes Gemeinderatsmitglied merkte an, dass die grünen Hinweis-Schilder auf die Wirtschaften in Essingen unbedingt aktualisiert werden sollten.